

## **Inhalt:**

1. Unser Kindergarten Huckepack
2. Das Evangelium als Grundlage unserer Arbeit
3. Das ist uns für die Entwicklung Ihres Kindes wichtig
4. Schwerpunkte unserer Arbeit
  - 4.1. Bildungsbereiche
    - 4.1.1. Religionspädagogik
    - 4.1.2. Sprache
    - 4.1.3. Bewegung
    - 4.1.4. Mathematik
    - 4.1.5. Musik
    - 4.1.6. Wahrnehmung
    - 4.1.7. Kreativität
    - 4.1.8. Forschen
    - 4.1.9. Gesundheit
  - 4.2. Inklusion
  - 4.3. Partizipation
  - 4.4. Kinderrechte
5. Beobachtungs- und Bildungsdokumentation
6. Ein Tag in unserem Haus
7. Zusammenarbeit mit Eltern
  - 7.1 Begleitung und Beteiligung von Eltern
  - 7.2. Umgang mit Beschwerden
  - 7.3. Gestaltung von Übergängen
    - 7.3.1. Eingewöhnung
      - 7.3.1.1. Für Kinder im Gruppentyp II
      - 7.3.1.2. Für Kinder im Gruppentyp I und III
    - 7.3.2. Übergang in die Schule
8. Qualitätswahrung
9. Wir und die Anderen

## 1. Unser Kindergarten Huckepack

Wir alle werden jeden Tag aufs Neue von Jesus getragen. Er ist immer mit uns, begleitet uns, trägt uns, ohne dass wir es wahrnehmen manchmal „Huckepack“.

Unser Kindergarten liegt zentral im Ortskern von Hüllhorst, in direkter Nähe der Andreaskirche und des Evangelischen Gemeindehauses. Bedingt durch das große Einzugsgebiet, werden unsere Kinder in mehreren Grundschulen eingeschult. Die ländliche Lage macht es möglich, mit Kindern Ausflüge in die nähere Umgebung (Wald, Kinderspielplatz, Einkäufe) zu machen. Seit 1993 befindet sich der Kindergarten in dem jetzigen Gebäude.

Wir sind ein offenes Haus, in dem alle Kinder und Eltern ganz herzlich willkommen sind. Wir bieten Ihnen einen Ort des Vertrauens und Wohlbefindens. Bei uns baut das Kind ein vertrauensvolles Verhältnis zur Erzieherin auf und dann kann es sich auf die vielfältigen Möglichkeiten, die unser Haus bietet, einlassen.

Zurzeit bietet unsere Einrichtung 4 Gruppen mit Platz für 66 Kinder im Alter von unter einem Jahr bis 6 Jahren. Wir betreuen Kinder aus allen Erdteilen, mit unterschiedlichen Hautfarben, verschiedenen Sprachen und Kulturen. Weiterhin betreuen wir integrativ zu fördernde Kinder.

### Unsere Gruppenformen sind:

1 Gruppe Typ I – 18 Kinder von 2-6 Jahren

1 Gruppe Typ II – 10 Kinder unter 3 Jahren

1,5 Gruppen Typ III – 25 (13) Kinder von 3-6 Jahren

### Stundenbuchungen

Stundenbuchung	Betreuungszeit
25 Std.	Montag bis Freitag von 7:30 – 12:30 Uhr
35 Std. im Block	Montag bis Freitag von 7:00 – 14:00 Uhr
35 Std. geteilt	Montag bis Donnerstag von 7:30 – 12:30 Uhr und von 14:00 – 16:30 Uhr Freitag von 7:30-12:30 Uhr
45 Std.	Montag bis Donnerstag von 7:00 – 16:30 Uhr Freitag von 7:00 – 16:00 Uhr

Unsere Einrichtung ist Mitglied des **Familienzentrums** im Verbund Hüllhorst. Ziel der vom Land NRW geförderten Familienzentren ist es, Familien zu stärken, zu unterstützen und zu begleiten,

Beratungen und Hilfen für Familien zu bündeln und zu geben. Gemeinsam mit den Tageseinrichtungen Ev. Kindergarten "Schatzkiste" Schnathorst, Ev. Kindergarten "Unterm Regenbogen" Tengern und dem DRK Kindergarten „Tausendfüßler“ Ahlsen haben wir unterschiedliche Schwerpunkte entwickelt und kooperieren mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.

Der Huckepack-Kindergarten verfügt über 4 Gruppenräume mit 3 Nebenräumen und angrenzenden Waschräumen. Die U3-Gruppen sind zusätzlich mit einem Wickelbereich und je einem Schlafräum kombiniert. Ein gut ausgestatteter Bewegungsraum bietet den Kindern täglich viel Platz, um sich zu bewegen. Ein Multifunktionsraum wird für Gespräche oder Besprechungen genutzt und in der offenen, lichtdurchfluteten Eingangshalle steht ein großes Bällebad. Eine kleine Elternecke bietet Eltern die Möglichkeit, sich hinzusetzen, auszutauschen und sich über Angebote unserer Einrichtung und des Sozialraumes zu informieren. Unser großes Außengelände mit verschiedenen Aktivitätsbereichen lädt Kinder zum Spielen in der Natur ein. Für den U3- Bereich existieren zwei kleinere, abtrennbare Spielbereiche mit Sandkasten und Schaukel.

Wir sind ein **Team** von liebevollen und kompetenten Erzieherinnen, die sich weiterentwickeln, neugierig, lebensbejahend und offen sind. Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Unsere Fachkräfte verfügen über ein Spektrum an Zusatzqualifikationen und betreuen Kinder mit Integrationsbedarf professionell und liebevoll. Wir legen Wert darauf zu betonen, was Ihr Kind bereits kann und dokumentieren daher seine Entwicklung mit Portfolio und BaSik.

## **2. Das Evangelium als Grundlage unserer Arbeit**

Wir sind ein evangelischer Kindergarten. Die evangelische Kirche ist gegründet auf das Evangelium von Jesus Christus. In ihm ist Gott Mensch geworden und in ihm zeigt sich die Liebe Gottes zu allen Menschen. Er ist der Mittelpunkt der Gemeinde und aller kirchlicher Arbeit in Gemeinde und Kindergarten. Alleinige Richtschnur christlichen Glaubens und Lebens ist die Bibel.

Grundlage der Arbeit sind die Leitlinien des Trägers. So wie das Kind durch ganzheitliche Erfahrungen mit allen Sinnen ein inneres Bild von der Welt für sich entstehen lässt, so entwickelt sich auch der Glauben durch die Möglichkeit, Gott auf vielfältige Art zu begegnen. Grundvoraussetzung ist das Gefühl des Angenommenseins und die Erfahrung, bedingungslos geliebt zu sein.

Mit unserem Vorbildverhalten, der Art und Weise des Miteinanders im Mitarbeiterkreis und mit den Kindern, in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens leben wir unseren Glauben in der Gemeinschaft und können so die Grundvoraussetzung zur Entstehung eines Gottesbildes schaffen. Ohne innere Bilder ist keine Lebens – und Glaubensorientierung möglich. Wir führen die Kinder zu Jesus, wenn sie das Beglückende seiner Botschaft spüren, erleben und fühlen können.

Für uns ergeben sich daraus folgende Aufgaben:

- Die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen (Verkündigung)
- Den Glauben miteinander zu leben (Gemeinschaft, Gemeinde)
- In der Liebe Gottes denen zu helfen, die Hilfe nötig haben (Diakonie)

### **3. Das ist uns für die Entwicklung ihres Kindes wichtig**

Für die individuelle Entwicklung und Förderung jedes einzelnen Kindes bedarf es mehrerer Voraussetzungen:

- eine angemessene Eingewöhnungszeit mit Begleitung der Eltern
- ein großes Entdeckungsfeld, das die Kinder neugierig macht und sie zum Erfinden, Forschen und Ausprobieren anregt
- die Möglichkeit, sich auf vielfältige Art auszudrücken: durch Musik, Malen und Bewegung, Gestalten, Formen und Darstellen etc.

Je nach Entwicklungsstand geben wir den Kindern nach Absprache die Möglichkeit, in kleinen Gruppen zunehmend eigenverantwortlich zu spielen. Die Kinder sind stolz auf sich und fühlen sich ernst genommen. So lernen sie, eigenständige Entscheidungen zu treffen und mögliche Konsequenzen zu tragen. Die Kinder lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und erfahren, dass sich Anstrengungen lohnen, um gewünschte Ziele zu erreichen.

Bei uns erfahren die Kinder die Bedeutung von Freundschaft und Beziehung. Sie dürfen offen ihre Gefühle zeigen, ihre Sympathie oder ihren Ärger ausdrücken und lernen, mit Kritik umzugehen.

Das Zusammenleben mit anderen erfordert Regeln. Wir erarbeiten die Regeln mit den Kindern gemeinsam und helfen ihnen, sie auch einzuhalten.

Toleranz und Akzeptanz sind Basis des Zusammenlebens. Alle sind gleichberechtigt und werden ermutigt, ihre Meinung zu äußern. Dies gilt für große und kleine Menschen gleichermaßen.

Das Sprechen miteinander, Zuhören, Diskutieren, Abstimmen und Argumentieren ist uns sehr wichtig. Hierfür schaffen wir Räume. Kreisspiele, Fingerspiele, Sing- und Rollenspiele sind dabei von zentraler Bedeutung.

Um unsere Ziele zu erreichen, beginnen wir jeden Tag frei, lebensbejahend und offen für die Themenwelt der Kinder. Wir begleiten die Kinder mit Zuspruch und stehen mit Anregungen zur Seite.

### **4. Schwerpunkte unsere Arbeit**

#### **4.1 Bildungsbereiche**

Die Entfaltung der kindlichen Fähigkeiten und Interessen unterstützen wir durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten und vermitteln elementare Kenntnisse von der Umwelt. Ganzheitliches Lernen ist in den verschiedenen Bildungsbereichen möglich.

##### **4.1.1. Religionspädagogik**

Folgende Ziele verfolgen wir in der Kindergartenarbeit:

- den Kindern zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus zu verhelfen
- sie die Geborgenheit bei Gott spüren und erfahren zu lassen

- ihnen die Inhalte christlichen Glaubens und Lebens nahe zu bringen (z.B. Gottesdienst, Gebet, Nächstenliebe)
- sie mit den Geschichten der Bibel vertraut machen; sie in unsere Gemeinde zu führen
- die Rücksichtnahme auf andere. Praktizieren eines partnerschaftlichen, gewaltfreien, gleichberechtigten und toleranten Miteinanders, welches Behinderte und Kinder aus anderen Kulturen und mit anderen Weltanschauungen einschließt.

Wir halten besondere Angebote bereit, die diesen Bildungsbereich untermauern:

- Monatliche, kindgerechte Kurzgottesdienste „Hallo-Gott-Runden“ im Gemeindehaus
- Christliche Feste gestalten und christliche Rituale im Alltag pflegen
- Mitgestaltung von Familiengottesdiensten
- Verabschiedungsgottesdienste für die Kinder, die in die Schule gehen.

#### **4.1.2. Sprache**

Wir praktizieren „Alltagsintegrierte Sprachbildung“ in unserem Kindergarten. Dafür stehen uns vielfältige Materialien zur Verfügung und unser Team ist professionell geschult. Die Sprachentwicklung wird kontinuierlich über die gesamte Kindergartenzeit begleitet und der Spracherwerb unterstützt. Wir dokumentieren den Spracherwerb der Kinder nach BaSik. Die Auswertungsparadigmen und Förderempfehlungen werden umgesetzt. Unser Personal setzt Sprache handlungsbegleitend ein.

Für die Vorschulkinder bieten wir ein spezielles Programm aus dem HLL – Bereich an (Hören- Lauschen – Lernen), welches sie gezielt auf die schulische Situation vorbereitet und ihnen die sprachlichen Strukturen nahebringt.

#### **4.1.3. Bewegung**

Wir versuchen, dem kindlichen Drang nach Bewegung gerecht zu werden. Unser Außengelände und der Bewegungsraum werden täglich genutzt. Im Stuhlkreis machen wir Bewegungsspiele und unser Raumkonzept regt die Kinder an, aktiv zu werden. Unsere Räume sind mit unterschiedlichen Ebenen, Podesten und Schaukeln bestückt. Wir bieten einmal wöchentlich psychomotorisches Turnen für Kinder über 3 Jahren an.

#### **4.1.4. Mathematik**

Die Welt ist voller Zahlen, wir bieten Kindern vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Zahlen, Mengen und mathematischen Übungsmaterialien an. Ordnen und Strukturieren sind Vorläuferfähigkeiten zum mathematischen Bewusstsein. Diese implementieren wir in den Alltag. Mit unseren Vorschulkindern gehen wir in das „Zahlenland“. Das „Zahlenland“ ist eine Förderprogramm, welches für den Elementarbereich entwickelt wurde und in die Mathematik einführt.

#### **4.1.5. Musik**

Ebenso ist unsere Lebenswelt ist voller Töne, Geräusche und Klänge. Wir möchten unsere Kinder dazu animieren, Gehörtes und Gesehenes in Rhythmus, Bewegung, Sprache, Kreativität und Musik umzusetzen. Im Alltag setzen wir Lieder, Klanggeschichten, Klatschrhythmen ein. Zusätzlich dazu singt der Kirchenmusiker der Gemeinde einmal wöchentlich mit unseren Kindern.

#### **4.1.6. Wahrnehmung**

Unsere Sinne sind die Fenster zur Welt. Je jünger der Mensch ist, umso mehr lernt er über Sinneswahrnehmungen und Bewegung. Die so aufgenommenen Informationen sorgen dafür, dass sich das Gehirn weiterentwickelt. Wir ermöglichen den Kindern durch unsere Raumgestaltung, die Materialien, Angebote und pädagogische Impulse ein breites Spektrum an Sinneserfahrungen.

#### **4.1.7. Kreativität**

Uns ist es wichtig, die Kreativität der Kinder in unterschiedlichen Bereichen zu fördern. Im Umgang mit verschiedenen Materialien oder Gegenständen lernen die Kinder Eigenschaften und Gesetze vieler Dinge kennen. Das Kind wird zum Gestalter seines Lernprozesses. Kreative Kinder sind lebensstüchtiger, weil sie Probleme angehen und Problemlösungsstrategien eingeübt haben. Wir wünschen uns, dass sich unsere Kinder etwas zutrauen.

#### **4.1.8. Forschen**

Durch Forschereinheiten versuchen wir naturwissenschaftliche Bildung in die frühkindliche Erziehung zu integrieren. Kinder werden mit spannenden Experimenten durch das eigene Erleben an Naturwissenschaft und Technik herangeführt.

#### **4.1.9. Gesundheit**

Neben Bewegung sind auch Körperpflege und gesunde Ernährung wichtige Bestandteile der Gesundheitserziehung in unserem Haus. Dies muss im Alltag mit den Kindern gelebt und praktiziert werden. Wir praktizieren Sauberkeitsrituale, wie das Händewaschen, begleiten die Sauberkeitserziehung Ihres Kindes und putzen gemeinsam Zähne nach dem Mittagessen. Wir achten auf ein gesundes Frühstück und bieten den Kindern ein ausgewogenes und hochwertiges Mittagessen an. Wir leben Esskultur und Freude am Genießen. Darüber hinaus motivieren wir die Kinder durch gezielte Angebote zum Thema Ernährung zu einem bewussteren Umgang mit dem Essen.

#### **4.1.10. sozial-emotionale Bildung**

Unser Ziel ist es, Kinder(n):

- zur größtmöglichen Selbstständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen, ihre Lernfreude anzuregen und zu stärken

- zu ermöglichen, emotionale Kräfte aufzubauen
- in ihrem Selbstvertrauen zu stärken
- in ihren schöpferischen Kräften unter Berücksichtigung der individuellen Neigungen und Begabungen zu fördern
- Konfliktfähigkeit entwickeln
- Frustrationstoleranz aufbauen
- die Möglichkeit geben soziale und personelle Kompetenzen zu erweitern

## **4.2. Inklusion**

Wir fördern das Zusammenleben von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen und orientieren uns an den Bedarfslagen aller Kinder, um allen größtmögliche Teilhabe am Alltag der Tageseinrichtung zu ermöglichen. Wir setzen auf vorurteilsfreie Bildung und zeigen uns interreligiös und interkulturell offen. Wir bieten Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf die Möglichkeit durch eine Integrationskraft diese Förderung und Begleitung zu erhalten. Unsere Fachkräfte sind geschult und befinden sich im ständigen professionellen Austausch. Es gibt Kooperationen und enge Zusammenarbeit mit Therapeuten, Ärzten, Frühförderstellen und Schulen. Alle Kinder werden gleichermaßen wertgeschätzt.

## **4.3. Partizipation**

Wir beteiligen die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes am Kindergartenalltag. Jedes Kind darf seine Bedürfnisse frei äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung seiner Umwelt nehmen. Kinder dürfen bei uns Eigenverantwortung übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft begreifen. Demokratisches Verhalten wird im Alltag gelebt. Kinder haben die Möglichkeit, Beschwerden zu äußern. Wir nehmen Kinder ernst und ermuntern sie, eigene Interessen zu vertreten. Sie lernen, die Meinung anderer zu respektieren.

## **4.4. Kinderrechte**

Wir achten die Rechte aller Kinder auf Teilhabe und eine gesunde Entwicklung. Wir achten das persönliche Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Wir kommen unserer Aufsichtspflicht nach und sorgen dafür, dass die Kinder in einem anregenden aber auch sicheren Umfeld groß werden. Das Kindeswohl hat oberste Priorität. Auch in der Zusammenarbeit mit Eltern achten wir auf die Einhaltung des Kindeswohles. Wir beteiligen die Kinder und lassen Sie Ihren Alltag mitgestalten.

## **5. Beobachtungs- und Bildungsdokumentation**

Wir dokumentieren die frühkindliche Bildung mit Portfolio. Das Portfolio wird kontinuierlich geführt und bietet den Kindern und Eltern einen ressourcenorientierten Einblick in den Lernzuwachs. Beobachtungen werden gesammelt und ausgewertet, die Ergebnisse fließen in die pädagogische Arbeit

ein. Zur Ergänzung werden die Entwicklungsschritte der Kinder mit dem Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter erfasst. Für Kinder mit Integrationsbedarf findet zusätzlich dazu das Kiphard Entwicklungsgitter Anwendung. Alltagsbeobachtungen (strukturiert und frei) werden gesammelt, ausgewertet und fließen ebenfalls in die pädagogische Arbeit ein.

## **6. Ein Tag in unserem Haus**

Der Tag beginnt in unseren Gruppen mit dem Freispiel. In dieser Zeit können sich die Kinder individuell beschäftigen oder an themenbezogenen Angeboten teilnehmen. In dieser Freispielzeit liegt auch bis 11 Uhr die Zeit des gleitenden Frühstücks. Das Kind wird nicht aus dem Spiel gerissen, sondern kann nach eigenem Empfinden und eigenem Tempo mit Freunden gemeinsam essen. Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, nutzen wir nach Möglichkeit täglich unser großes, attraktives Außengelände. Dort gibt es viel zu entdecken, zu begreifen, zu experimentieren und zu lernen. Ebenso können die Kinder unsere Turnhalle nutzen, um sich dort Bewegungsbaustellen aufzubauen. Im Laufe des Vormittags findet in den Gruppen ein Morgen-(10Uhr) bzw. Stuhlkreis (11:30Uhr) statt. Um 12:00Uhr beginnt das Mittagessen. Die Kinder bekommen eine warme, ausgewogene und kindgerechte Mahlzeit. Nach dem Mittagessen beginnt die Mittagsruhe. Alle Kinder, die einen Mittagsschlaf halten, ziehen sich nun mit einer Erzieherin in die Schlafräume zurück. Die Kinder, die nicht schlafen, werden in ihrer Gruppen weiter betreut. Auch hier finden Kinder die Möglichkeit, sich eine Phase der Ruhe zu nehmen und zu entspannen. Am Nachmittag finden weitere Angebote statt oder es wird einfach mit Freunden gespielt. In der Häschengruppe, unserem Gruppentyp II mit den kleineren Kindern ist der Ablauf etwas anders. Dort wird um 9:00 Uhr gemeinsam gefrühstückt. Um 10:00 Uhr halten auch die Häschen einen kleinen Stuhlkreis ab. Um 11:30 Uhr wird Mittag gegessen. Die Häschen nutzen an einem Tag der Woche den Bewegungsraum, sonst bleiben sie in ihren Gruppenräumen, um den Kleineren in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung nachzukommen.

Eltern, die unsere Arbeit erleben möchten, sind zum Hospitieren eingeladen.

## **7. Zusammenarbeit mit Eltern**

### **7.1. Begleitung und Beteiligung von Eltern**

Sowohl die Familie als auch die Kindertageseinrichtung prägen in hohem Maße die kindliche Entwicklung. Darum ist eine effektive, zielgerechte und kindorientierte Arbeit nur in Kooperation von pädagogischen Fachkräften und Eltern möglich. Wir versuchen familienergänzend für Familien tätig zu sein.

Die Grundlage für unser Handeln ist, die Kinder durch Gespräche und Beobachtungen kennenzulernen und möglichst gut zu fördern. Dabei sind wir auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Wir möchten mit den Eltern im Gespräch bleiben und uns regelmäßig austauschen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Verhältnis und begegnen ihnen auf Augenhöhe.

Für Fragen und Anregungen sind wir jederzeit offen.

Eltern können jederzeit einen Gesprächstermin mit den pädagogischen Kräften vereinbaren. Entwicklungsgespräche finden mindestens 1x pro Jahr statt.

Eltern können an Informationsabenden an Fachwissen und unseren Erfahrungen teilhaben.

Neben den gesetzlich geregelten Elternmitwirkungsgruppen (Elternversammlung / Elternrat) gibt es in unserer Einrichtung eine Vielzahl von Angeboten, bei denen Eltern sich informieren, beteiligen und mitgestalten können:

- Aufnahmegespräch
- Schnuppernachmittag für Kinder und Eltern vor der Aufnahme der Kinder



- Elternbesuch in der Kindergartengruppe
- Eltern-Kind-Aktionen, Ausflüge, Feste
- Familiengottesdienste
- Planung von Elternaktionen mit den Elternvertretern
- Ehrenamt

## **7.2. Umgang mit Beschwerden**

In Beschwerden wird die erlebte Differenz von erwarteten und erbrachten Leistungen der Kindertagesstätte auf Elternseite deutlich. Die Belange der Eltern werden ernst genommen und werden zeitnah mit allen Beteiligten, ggf. auch mit Leitung und Trägervertretung, besprochen. Das Gesprächsergebnis wird dokumentiert und der Beschwerdeursache wird bei Bedarf mit einem Maßnahmenplan begegnet. Beschwerden können der Weiterentwicklung der Einrichtung und der Qualitätsverbesserung dienen. Die Beschwerdeursache wird im Team analysiert und die Arbeit vor diesem Hintergrund reflektiert und neu ausgerichtet.

## **7.3. Gestaltung von Übergängen**

Das Leben ist von Übergängen geprägt. Wir unterstützen und begleiten die Kinder dabei, Übergänge zu bewältigen. Wir berücksichtigen die Lebenslagen und individuellen Entwicklungsvoraussetzungen des einzelnen Kindes und gestalten die Übergänge entsprechend den daraus resultierenden Bedürfnissen. Die Zusammenarbeit wird mit Eltern und Kooperationspartnern gestaltet und reflektiert. Das Kind wird dabei unterstützt, Strategien für den Umgang mit neuen Lebens- und Alltagssituationen zu entwickeln und so seine Resilienz und das Vertrauen in die eigenen Kräfte zu stärken.

### **7.3.1. Eingewöhnung**

Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Wir haben das Ziel, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen, Freundschaften aufbauen und Beziehungen zu den Erziehern und Kindern aufbauen. Das Kind lernt unsere Abläufe, Tagesstruktur und die Regeln kennen und kann sich so orientieren. Zwischen den Familien und den Fachkräften entwickelt sich eine vertrauensvolle Basis für eine gelingende Bildungspartnerschaft. Der Prozess der Eingewöhnung wird dokumentiert und mit den Eltern in täglichen Tür- und Angelgesprächen reflektiert. Für die Eingewöhnung wird ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen angesetzt. Generell verläuft die Eingewöhnung in mehreren Phasen. In der Grund- und Kennlernphase machen die Kinder sich mit den Räumen und Mitarbeitern und Kindern bekannt. In der Trennungsphase trennt sich das Kind von der Bezugsperson. Die zuerst nur einige Minuten andauernde Trennung wird nach und nach ausgeweitet. In der Stabilisierungsphase bekommt das Kind zunehmend Sicherheit und die Trennung wird auf die Buchungszeit ausgeweitet. In der Schlussphase gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

#### **7.3.1.1. Für Kinder im Gruppentyp II**

Im Gruppentyp II werden 10 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren betreut. Die Eingewöhnung verläuft nach dem Peer-group Modell. Die Erzieherinnen stärken hierbei die Beziehung der Kinder untereinander und setzen Spielzeuge und Raumgestaltung gezielt ein.

#### **7.3.1.2. Für Kinder im Gruppentyp I und III**

In diesen Gruppen arbeiten wir in Anlehnung an das Berliner Modell.

### **7.3.2. Übergang in die Schule**

Der Übergang in die Schule wird im letzten Kindergartenjahr vorbereitet. Durch Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen finden durch Erzieherinnen begleitete Besuche (Lesecafé, Schnupperunterricht ...) statt. Ausflüge und spezielle Förderprogramm im Kindergarten machen die Kinder selbstbewusst und neugierig auf die Schule. Wir vermitteln Spaß am Lernen und üben Lerntugenden und Vorläuferfähigkeiten, die einen erfolgreichen Schulstart ermöglichen, ein.

## **8. Qualitätswahrung**

Der Kindergarten Huckepack verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, was alle wichtigen Prozesse beschreibt, Ziele und Gütekriterien festlegt. Dieses QM-System wird fortlaufend überarbeitet, jährlich auditiert und angepasst. Alle Mitarbeitenden sind involviert und tragen gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung der dargelegten Standards und der Fortschreibung. Dieses System sichert die Einhaltung und Weiterentwicklung des festgelegten Qualitätsniveaus. Der Kindergarten trägt das BETA Gütesiegel und ist zertifiziert als Familienzentrum NRW und familienfreundliche Einrichtung der Gemeinde Hüllhorst.

## **9. Wir und die Anderen**